



**Protokoll
der 5. Sitzung
der FSR-Kom
der Amtszeit 2024/25
am 29. Januar 2025**

Sprechende

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Willi Kröning
Karl Weber
Niklas Menge

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 29. Januar 2025

Anwesenheit: David Baier (Bioinformatik), Kathleen Buchholz und Stefanie Quellmalz (Ernährungswissenschaften), Nele Wagner (Geowissenschaften), Ansgar Gude und Niklas Menge (Informatik), Jonas Müller (Mathematik), Olivia Hampel und Onurcan Benir (Medizin), Willi Kröning und Karl Weber (PAF), Cody Brosig (Pharmazie), Erik Leicht (Philosophie), Anton Gries und Lars Malzkorn (Politikwissenschaften), Marlene Märkl, Lina-Laurentin Schleip und Franke Jung (Psychologie), Julius Kiene (Rechtswissenschaften), Jonathon Bensch (Romanistik), Emma Waldmann und Anne Köther (Sportwissenschaften), Anne Kaufmann (Theologie).

Gäste: Ben Kebele (Ur- und Frühgeschichte), Sophie Bartholome (Zentrale Studienberatung), Robin Bubholz (Biologie), Julia Wendland (FSR Romanistik), Marcus Hansen (StuRa Vorstand), Tom Schulze (Protokoll).

Sitzungsleitung: Willi Kröning

Protokollant: Tom Schulze

Die Sitzung wird um 18:21 Uhr eröffnet.

TOP 1 Berichte

Anne und Marcus (StuRa Vorstand) berichten vom StuRa:

- Es gibt eine Verfahrensbeschwerde zum Beschluss einer Mittelfreigabe aus dem Haushaltsjahr 23_24 bei der Schiedskommission. Wonach der StuRa über eine erneut eingereichte, bereits abgelehnte FSR-Kom-Mittelfreigabe nicht hätte abstimmen dürfen.
- Letzten Montag fand ein Gespräch mit dem Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften statt, bei welchem unter anderem die Zwangsverwaltung thematisiert wurde.
- Letzte Woche Donnerstag fand das Gespräch mit dem Präsidium statt. Die Stellungnahmen des StuRa zu Dialang-Test und Begabtenförderungsstipendien wurden zur Kenntnis genommen, jedoch wurde sich gewünscht, dass nicht immer direkt das Präsidium mit einbezogen werden muss.
- Das ZDF sucht Personen für eine Recherche „Zurück zu den Eltern“ für 37 Grad Leben. Bei Interesse beim Vorstand melden.
- Diskussion über BAföG und die derzeitigen Probleme diesbezüglich.

- **StuRa-Abstimmung Haushalt:** Es lag eine Beschwerde bei der Schiedskommission zum Beschluss des Haushalts vor. Dieser wurde laut Protokoll mit 18 Ja-Stimmen abgestimmt. Nach rechnerischem Beweis: 35 Mitglieder - 7 ruhende Mandate = 28 aktive Mitglieder. Für den Beschluss des Haushalts benötigt der StuRa eine 2/3-Mehrheit, also $28 : 3 = 9,33$ $9,33 * 2 = 18,66$ = somit 19 Personen. Somit hat dem Haushalt eine Ja-Stimme gefehlt und der Beschluss verstößt formal gegen die Satzung. Auf der StuRa-Sitzung wurde sich wie folgt geeinigt: Der Beschluss zum Haushalt 2025_26 wurde mit einer 2/3 Mehrheit für Nichtig erklärt. Daraufhin reichte der Vorstand einen Antrag auf Aufnahme eines neuen Tagesordnungspunkts ein. Neu Top 10 1. Lesung Haushaltsplan 2025_26 nach §5 Abs. 3 der Geschäftsordnung, diesem wurde nicht widersprochen, wodurch einer Aufnahme formal nichts im Weg stand. Der Haushaltsplan ging darauf allen Mitgliedern und beratenden Mitgliedern des StuRa zu. Auf der nächsten Sitzung wird der Haushalt in der 2. Lesung hoffentlich vom Gremium angenommen. Durch diese Verzögerung könnte es zu einer Haushaltssperre kommen. Der StuRa entschuldigt sich dafür. Da Anne der Meinung ist, dass sie eine Mitschuld trifft, reichte sie auf der Sitzung ebenfalls einen Antrag auf eine Vertrauensfrage ein. Das Gremium sprach ihr daraufhin weiterhin einstimmig das Vertrauen aus.

Willi (Sprechende) merkt an, dass 2/3 Mehrheit im StuRa nicht mehr sinnig ist, sondern einfache Mehrheit der aktiven Mitglieder im Stura ausreichen sollte, um solche Probleme künftig zu unterbinden, da es öfter Probleme mit der Anzahl der Teilnehmer gibt und sich vieles verzögert, wenn nicht genügend Mitglieder anwesend sein können.

Willi (Sprechende) berichtet, dass er eine Übersicht plant, auf der zu erkennen sein soll, welcher Studi zu welchem FSR gerechnet wird. Bei manchen Studienfächern ist die Zuordnung denkbar einfach, bei manchen FSREN, wie der Altorientalistik/Arabistik, die neuerdings in die Ur- und Frühgeschichte eingegliedert wurde, ist die Zuordnung nicht auf dem ersten Blick erkennbar. Eine solche Übersicht wäre generell lohnend.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit: Von 28 der 32 konstituierten Fachschaftsräte wurden bisher FSR-Kom-Delegierte per Protokoll gemeldet. Daher sind 15 FSRe für die Beschlussfähigkeit notwendig. Es sind Delegierte von 15 der 28 gemeldeten Fachschaftsräte anwesend. Somit ist die FSR-Kom beschlussfähig.

Diskussion und Beschluss der Tagesordnung:

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3 Diskussion: Vorstellung des ZSB
- TOP 4 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-059-2024_25 – Pizzaöfen (FSR PAF)
- TOP 5 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-061-2024_25 – Klausurtagung (FSR Medizin)
- TOP 6 Nächste Sitzung
- TOP 7 Sonstiges

Julius (FSR ReWi) stellt einen Dringlichkeitsantrag. Er möchte ein Diskussions-TOP zur Finanzordnung bezüglich Darlehen stellen. Das ist ein langer Änderungsprozess und damit das Ganze so gut wie möglich beschleunigt werden kann, möchte er das gern heute schon auf die Sitzung packen.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom stellt die Dringlichkeit des Antrages des FSR ReWi fest.

Abstimmung: 3 dafür / 5 dagegen / 7 Enthaltung

abgelehnt

Franka (FSR Psychologie) stellt einen Dringlichkeitsantrag. Ihr FSR möchte auf eine Klausurtagung. Die Zusage der Unterkunft kam erst nach der Einreichungsfrist für die FSR-Kom. Da nun die vorlesungsfreie Zeit naht müsste das möglichst früh genehmigt werden.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom stellt die Dringlichkeit des Antrages des FSR Psychologie fest.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

Julia (FSR Romanistik) stellt einen Dringlichkeitsantrag. Ihr FSR plant für Ende April eine Klausurtagung. Deshalb muss der Mietvertrag schnell unterschrieben werden, da es sonst auch hier eng wird.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom stellt die Dringlichkeit des Antrages des FSR Romanistik fest.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

Die aktualisierte Tagesordnung lautet:

- TOP 1 Berichte
- TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung
- TOP 3 Diskussion: Vorstellung des ZSB
- TOP 4 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-059-2024_25 – Pizzaöfen (FSR PAF)
- TOP 5 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-061-2024_25 – Klausurtagung (FSR Medizin)
- TOP 6 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-062-2024_25 – Klausurtagung (FSR Psychologie)
- TOP 7 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-064-2024_25 – Klausurtagung (FSR Romanistik)
- TOP 8 Nächste Sitzung
- TOP 9 Sonstiges

Beschlusstext:

Die FSR-Kom beschließt die vorliegende und aktualisierte Tagesordnung.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 3 Diskussion: Vorstellung des ZSB (Sophie Bartholome)

Frau Bartholome (ZSB) merkt an, dass letztes Jahr vereinbart wurde, dass sich das ZSB regelmäßig bei der Kom vorstellen soll, damit die Studierenden immer einen aktuellen Stand der Dinge haben.

- Sie stellt die ZSB mit ihren Aufgabenbereichen vor.
- Auch stellt sie das SSZ kurz vor.
- Weiterhin gibt sie umfangreiche Infos zu den StET: Die „UniStartJena“-App soll künftig alle wichtigen Infos für Erstis parat haben und auf einem Blick das wichtigste wiedergeben können. Im WiSe25_26 soll sie fertig sein, im SoSe25 soll eine Pilotvariante veröffentlicht werden. Sie sind besonders bei der App auf Feedback angewiesen.

Sie bittet um Streuung der Infos, damit möglichst alle FSRe und unsere Studierenden davon Wind bekommen, gerade dann auch zu den StET.

Marcus (StuRa Vorstand) fragt, ob die App dann auch die Mensa-Angebote inkludieren wird.

Frau Bartholome (ZSB) nimmt den Gedanken auf.

Lars (FSR PoWi) fragt, ob die App dann auch den Stundenplan wiedergeben kann und ob die App auch für andere Studierende nützlich sein wird oder sich wirklich ausschließlich an Erstis und neue Studierende richten wird.

Frau Bartholome (ZSB) antwortet, dass die App vor allem für das erste Semester relevant ist. Für den weiteren Verlauf müsste man die App langfristig anpassen.

Lars (FSR PoWi) fragt, ob man als FSR dann über die App auch Zugriff erhält und eigene Veranstaltungen teilen könnte, damit die Erstis darüber Bescheid bekommen können.

Frau Bartholome (ZSB) nimmt die Idee mit und bedankt sich nochmals für das Einbringen. Auch teilt sie die Website, damit wir darüber aktuelle Informationen erhalten können: <https://www.uni-jena.de/294470/app-unistartjena>

Kathleen (FSR Erna) fragt, wie schnell das aktualisiert werden kann, wenn man als FSR eine kurzfristige Änderung hätte oder generell STET-Infos anpassen möchte.

Frau Bartholome (ZSB) antwortet, dass es verschiedene Content-Management-Systeme gibt. Solange die sich gleichen kann man es koppeln und Inhalte auch im Zwei-Stunden-Takt anpassen. Damit wir Dinge in der App aktualisieren könnten, müsste man vermutlich eine Ekotek-Schulung absolvieren. Das ist aber alles noch nicht spruchreif.

Franka (FSR Psycho) fragt, wie relevant die App für uns tatsächlich ist bei kurzfristigen Änderungen. Fragen wären: Wann werden die Änderungen tatsächlich eingetragen? Wie viele Studis schauen dann tatsächlich in die App für das Programm und nutzen nicht eher Instagram oder Messenger-Gruppen? etc. Sie nutzen bspw. mit ihren Erstis Telegram-Gruppen und darüber wird kurzfristig kommuniziert, wenn es bspw. regnet und sich dadurch irgendwas verschiebt. Auf diese Gruppen machen sie über ihre Website aufmerksam und auf den Veranstaltungen.

Willi (FSR PAF) ergänzt, dass sie als Fachschaft eine PDF benutzen, auf der dann der ganze Plan zu finden ist. Die werden dann notfalls dort angepasst. Die sind über die Website abrufbar. Sie nutzen außerdem auch Ersti-Messenger-Gruppen.

Frau Bartholome (ZSB) bedankt sich für den Austausch und die Ideen.

TOP 4 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-059-2024_25 – Pizzaöfen (FSR FSR PAF)

Karl (FSR PAF) stellt den Antrag vor. Der FSR PAF plant zwei Pizzaöfen zu besorgen: Einen für draußen, der mit Holz laufen soll und einen strombetriebenen für innen. Sie hatten sich zuletzt einen geliehen.

Änderungsantrag von Karl Weber (FSR PAF):

Änderung des Beschlusstextes von „1250 €“ zu „1300 €“. Das liegt daran, dass ein Pizzaschneider und Ofenhandschuhe ergänzt werden sollen.

Die Fragen und Gedanken aus dem Plenum sind folgende:

- 1. Prüft die Uni die Pizzaöfen, damit diese auch tatsächlich genutzt werden können? Uni vorher fragen wäre sinnvoll, nicht, dass die Hausordnung einen Strich durch die Rechnung macht. Normale Herdplatten sind schon nicht mehr gewünscht, sondern nur noch Induktionsherdplatten. Wie es dann mit einem Indoor-Pizzaofen aussieht könne man sich ausmalen.
- 2. Kann man den Outdoor-Ofen einfach auf eine Terasse stellen?
- 3. Das Modell sieht instabil aus. Hattet ihr das gleiche ausgeliehen?
- 4. Wie viel wiegt das Teil?
- 5. Wieso zwei verschiedene Öfen?
- 6. Wozu braucht es einen Pizzawender? Reicht zum Pizzawenden nicht auch der Pizzaschieber aus?
- 7. Wie lange braucht eine Pizza im Ofen?
- 8. Die meisten FSRe besitzen bereits Grills. Wozu jetzt noch die Pizzaöfen anschaffen?
- 9. Wie sieht es mit der Hitzeentwicklung aus?
- 10. Wie hoch sind die Kosten für eine Pizza?
- 11. Wäre es nicht sinniger zwei von einer Art zu besorgen statt einen strombetriebenen für drinnen und einen holzbetriebenen für draußen, da man meist eh nur einen von beiden benutzen kann?

Die Antworten von Karl waren:

- 1. Er fragt bei der Uni an.
- 2. Ähnlich wie ein Grill. Sehr flexibel einsetzbar. Hat kein Funkenflug.
- 3. Sie haben den „großen Bruder“ von dem Teil ausgeliehen. Was sie anschaffen wollen ist eine Nummer kleiner und ausreichend stabil.
- 4. Die beiden kämen mit einer Tragetasche und können normal von einer Person transportiert werden. Sie sind nicht zu schwer.
- 5. Der Durchsatz eines Ofens ist zu gering. Mit zwei Stück würde das besser passen. Auch kann man so auswärts sowie innen Pizza machen.
- 6. Der Wender ist zum Pizzadrehen im Ofen, weil dort unterschiedliche Hitzebereiche vorherrschen und die Pizza deshalb gedreht werden sollte.
- 7. 2 Minuten maximal. Es kommt auch auf die Anzahl der Menschen an: Er hatte zuletzt eine Pizza pro Person gerechnet, da blieb aber viel übrig. Realistischer wäre also „für jeden zweiten eine Pizza“, also bei 10 Gästen ca. 5 Pizzen vorzubereiten.
- 8. Pizza ist cool. Außerdem ist es ähnlich teuer wie Grillgut. Auch wäre es eine Alternative zum Grillen.
- 9. Der Ofen steht auf dem Boden mit hohen Beinen, das sollte also alles funktionieren. Der könnte theoretisch auch auf Holz stehen.
- 10. Er hatte zuletzt 120€ für 60 Pizzen ausgegeben. Es sind also ca. 2€ pro Pizza - natürlich abhängig von Art und Menge des Belags.

- 11. Zwei verschiedene, falls mehrere Fachschaften gleichzeitig die Öfen ausleihen wollen. So hätte man gleich zwei Optionen für unterschiedliche Zwecke.

Anschließend wird das Pizzabacken mit Grillen verglichen und die Wirtschaftlichkeit hinterfragt:

- Grillen ist ähnlich teuer
- Pizzaofen heiß bekommen dauert länger
- beim Grillen braucht es keine/weniger Vorbereitung; Teig müsste man tendenziell am Tag vorher vorbereiten
- Pizzabacken dauert länger, wobei Grillen mit 15 Personen aber auch schnell länger dauern kann

Weitere Gedanken, die eingebracht werden:

- Ist es wirklich eine Effizienz-Frage, oder ist die eigentliche Frage, ob wir überhaupt einen Pizza-Ofen haben wollen.
- Da FSRe nicht wöchentlich Pizza backen, sollte ein Pizzaofen reichen. Da wir bei dem elektrischen Ofen nicht wissen, ob wir den innen benutzen dürfen, würde man eher zum Feuerofen tendieren.
- Es geht nicht um centgenaue Kosten-Nutzen-Rechnung. Als FSR einen Pizzaabend zu veranstalten kann eine Bereicherung sein. FSRe sollten sich jedoch fragen, ob sie bereit sind den Aufwand zu tragen und den Ofen auch tatsächlich nutzen würden.

Änderungsantrag von Niklas Menge (FSR Mathe):

Änderung des Beschlusstextes von „1300 €“ zu „700 €“. Der Finanzplan soll auf einen holzbetriebenen Pizzaofen und Zubehör gekürzt werden.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-059-2024_25 über 700 Euro für den FSR PAF aus.

Abstimmung: 9 dafür / 0 dagegen / 6 Enthaltung

angenommen

TOP 5 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-062-2024_25 – Klausurtagung (FSR FSR Medizin)

Onurcan (FSR Medizin) stellt den Antrag vor. Sechs von zwölf gewählten Mitgliedern verlassen den FSR, deshalb müssen neue Leute eingearbeitet werden. Es soll viel angepasst werden und Aufgaben übergeben werden.

Niklas (FSR Info) fragt, wieso keine Teilnehmerbeiträge erhoben werden.

Onurcan (FSR Medizin) antwortet, dass das im FSR diskutiert wurde, aber sich dagegen ausgesprochen wurde, damit der Anreiz für die neuen Mitglieder möglichst hoch ist.

Niklas (FSR Info) gibt zu bedenken, dass die Verpflegungskosten für die einzelnen Personen sowieso über das Wochenende anfallen würden und diese zumindest gedeckt werden sollten. Außerdem wurde sich für die Klausurtagung für Vollpension entschieden. Das kann nicht mit Sparsam-/Wirtschaftlichkeit erklärt werden. Entsprechend sollen Gelder der Studierendenschaft diesen „teuren Luxus“ finanzieren. Das Verhältnis ist ihm nicht verständlich. Die FSR-Kom zahle zu viel.

Onurcan (FSR Medizin) argumentiert, dass nicht alles von der Kom finanziert wird. Er versteht den Grundgedanken des Teilnehmerbeitrags. Sie können das gerne aufnehmen, falls das der Grundtenor und die Forderung der FSR-Kom ist. Falls das nicht notwendig ist, würde er die Teilnehmerbeiträge aber möglichst nicht erheben.

Anne (FSR Theologie) fragt, wie sie dort hinkommen.

Onurcan (FSR Medizin) antwortet, dass das UKJ Fahrzeuge stellt und diese auch bezahlt.

Ben (FSR Ur- und Frühgeschichte) fragt, was die Unterkunft denn nun pro Person pro Nacht kostet.

Niklas (FSR Info) antwortet, dass die Kosten bei ca. 42€ pro Nacht pro Person liegen.

Anne (FSR Theologie) merkt an, dass ihr FSR für ihre Klausurtagung während der Hauptsaison ein Haus gemietet hat. Das lief über Selbstversorgung und das Haus war bedeutend günstiger. Sie kritisiert den Preis des Angebots.

Niklas (FSR Info) schlägt einen Eigenanteil von 50€ pro Person vor. Das findet er fair bei den Gegebenheiten.

Julia (FSR Romanistik) findet 50€ Eigenanteil pro Person frech, wenn man bedenkt, dass es ein Ehrenamt ist.

Niklas (FSR Info) antwortet, dass er ja auch nicht Vollverpflegung buchen würde. Es wurde sich aber explizit dafür entschieden, weshalb sie für diesen Luxus fairerweise auch mehr zahlen sollten.

Olivia (FSR Medizin) fügt hinzu, dass ihre Selbstversorger-Unterkunft die letzten Jahre teurer war.

Onurcan (FSR Medizin) ergänzt, dass der Zeitraum ein Problem ist und die Anzahl der Personen auch erstmal untergebracht werden müssen. Es wurde bei 20 Unterkünften angerufen, von 10 Unterkünften gab es Angebote und vier Angebote kamen in die nähere Auswahl.

Tom (Gast) gibt zu bedenken, dass die FSR-Kom bisher immer nur Klausurtagungen unterstützt hat, die einen Eigenanteil durch Teilnehmerbeiträge gedeckt haben. Wenn sich die Kom jetzt dafür entscheiden würde, ohne einen Eigenanteil zu fördern, der zumindest das Essen abdeckt, wäre das eine Referenzentscheidung. Durch so einen Präzedenzfall dürften und sollten auch künftige FSR dann ebenfalls keine Eigenanteile mehr fordern. Vollpension findet er auch nicht ohne, weshalb er auch einen Eigenanteil für sinnvoll hält. 50€ sind jedoch wirklich zu viel. Er findet 20-25€ gut und fair. Der FSR-Kom-Topf ist ja nicht leer, wir müssen also nicht jeden Cent umdrehen.

Willi (Sprechende) möchte beide Änderungsanträge zur Wahl stellen und abstimmen lassen.

Änderungsantrag von Niklas Menge (FSR Info):

Änderung des Beschlusstextes von „1200 €“ zu „360 €“. Der Finanzplan soll um den Posten Teilnehmerbeiträge erweitert werden. Diese liegen bei 50€ pro Person.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom nimmt den vorliegenden Änderungsantrag an.

Abstimmung: 2 dafür / 10 dagegen / 2 Enthaltung

abgelehnt

Änderungsantrag von Onurcan Benir (FSR Medizin):

Änderung des Beschlusstextes von „1200 €“ zu „860 €“. Der Finanzplan soll um den Posten Teilnehmerbeiträge erweitert werden. Diese liegen bei 20€ pro Person.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom nimmt den vorliegenden Änderungsantrag an.

Abstimmung: 11 dafür / 0 dagegen / 4 Enthaltung

angenommen

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-061-2024_25 über 860 Euro für den FSR Medizin aus und schließt sich damit der Mittelfreigabe M-MEDI-010-2024_25 an.

Abstimmung: 11 dafür / 0 dagegen / 4 Enthaltung

angenommen

TOP 6 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-062-2024_25 – Klausurtagung Greifenstein (FSR FSR Psychologie)

Marlene (FSR Psycho) stellt den Antrag vor.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-062-2024_25 über 400 Euro für den FSR Psychologie aus und schließt sich damit der Mittelfreigabe M-Psy-012-2024_25 an.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 7 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-064-2024_25 – Klausurtagung Bad Heiligenstadt (FSR FSR Romanistik)

Julia (FSR Romanistik) stellt den Antrag vor.

Es gibt ein paar Fragen zum Finanzplan.

Niklas (FSR Info) weist auf eine Lücke von ca. 340 € im Finanzplan hin. Um das zu lösen schlägt er auch hier wieder Teilnehmerbeiträge in Höhe von 10 € oder 15 € vor und würde den Beitrag der FSR-Kom erhöhen.

Änderungsantrag von Anne Kaufmann(FSR Theologie):

Änderung des Beschlusstextes zu „Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-064-2024_25 in Höhe von 600 € für die Klausurtagung aus und schließt sich damit der Mittelfreigabe M-ROM-011-2024_25 an, wobei ein Teilnahmebeitrag von 10€ pro Person im Finanzplan verankert wird.“.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-064-2024_25 über 600 Euro für den FSR Romanistik aus.

Abstimmung: 15 dafür / 0 dagegen / 0 Enthaltung

angenommen

TOP 8 Nächste Sitzung

Es wird im Plenum über das nächste Treffen diskutiert. Da die vorlesungsfreie Zeit ansteht und danach Anträge erfahrungsgemäß weniger effizient bearbeitet werden können, sollte man sich eher zeitnaher treffen.

Es wird sich im Plenum auf den 19.02. geeinigt.

TOP 9 Sonstiges

Anne (StuRa Vorstand) merkt an, dass Friedolin 2.0 immer näher rückt und die bisherige Rückmeldung der Studierenden eher mager war. Es kommen auch künftig wieder Mails dazu, die wir bitte nicht ignorieren sollen.

Olivia (FSR Medizin) sagt, dass sie eine Erstfahrt planen wollen. Dafür fragt sie, wohin die anderen FSRe ihre Erstfahrten machen.

Es werden verschiedene Orte genannt, darunter:

- Saalfeld
- Bad Sulza Jugendherberge
- Prag
- Gräfenroda Jugendherberge
- Rauhenstein
- Könnern „Villa Könnern e.V.“

Lars (FSR PoWi) spricht die Bafög-Problematik an. Viele Studis müssten da gerade sehr lange warten, obwohl dem Bafög-Amt alle nötigen Unterlagen vorliegen.

Anne (FSR Theologie) antwortet, dass Bafög bereits seit einigen Monaten Probleme macht. Die FSR-Kom und der StuRa haben letztes Jahr bereits eine Stellungnahme geschrieben. Wenn man vor Ort nachfragt, dann bekommt man nur indirekte Infos oder Geschäftsführer und Angestellte nennen unterschiedliche Probleme.

Lars (FSR PoWi) merkt an, dass es immer länger dauert. Man sollte sich dahingehend mobilisieren und sich politisch an das Problem herantasten.

Niklas (FSR Info) kann gern Fälle von Personen liefern, die extrem lange darauf gewartet haben und verschiedenste Probleme hatten. Man kann da auch dem FSR Mathe gern schreiben.

Lars (FSR PoWi) ergänzt, dass für eine etwaige Liste viele Personen mit ihren Namen wichtig wären, damit man da etwas bewegen kann.

Ben (FSR Ur- und Frühgeschichte) merkt an, dass Bafög bei ihnen im Kreis auch vielen Probleme bereitet.

Nele (FSR GeoWi) ergänzt, dass Bafög auch bei ihnen ein Problem ist. Sowohl im FSR als auch persönlich. Es wurden wohl neue Personen angestellt, aber die Einarbeitung dauert ja auch seine Zeit.

Cody (FSR Pharma) merkt an, dass bei ihnen auch einige auf ihr Bafög warten. Darunter sind auch manche Extremfälle.

Anne (FSR Theologie) motiviert dazu, verschiedene Verteiler zu benutzen. Auch die Konferenz Thüringer Studierendenschaften könnte man einbeziehen. Man kann da auf jeden Fall etwas auf die Beine stellen.

Olviia (FSR Medizin) bei ihnen hat eine Umfrage ergeben, dass es auch viele betrifft. Auch Zeitungen haben schon darüber geschrieben.

Tom (Gast) ergänzt, dass durch die Fern-Universitäten in Thüringen auf einen Schlag sehr viele neue Studis aufgekommen sind. Weiterhin gibt es da wohl ein Problem mit der Digitalisierung: Die Anträge gehen zwar online ein, werden vor Ort aber ausgedruckt und abgeheftet. Auch neue Mitarbeiter einzuarbeiten dauert seine Zeit.

Lars (FSR PoWi) fügt hinzu, dass Thüringen außerdem das Bundesland ist, in dem im Schnitt weniger Bafög-Anträge eingehen und trotzdem läuft es derzeit sehr bescheiden.

Onurcan (FSR Medizin) fragt, ob ein Premium Account von ChatGPT mit mehreren FSRe nutzbar wäre. Sie nutzen es häufig und die Frage wäre, ob auch andere FSRe das vermehrt nutzen und sich so ein Angebot lohnen würde.

Karl (FSR PAF) antwortet, dass sie es nicht viel benutzen.

Anne (FSR Theologie) antwortet, dass sie es eher wenig nutzen. Die Frage ist auch inwieweit ChatGPT genutzt werden kann für FSR-interne Dinge - Stichwort Datenschutz. Auch merkt sie an, dass sämtliche FSR-Gruppen datenschutztechnisch nicht erlaubt sind, wenn dort vertrauliche Dinge besprochen werden - also z.B. Whatsapp-Gruppen für FSRe. Bei solchen Fragen könne man aber auch der Datenschutzbeauftragten der Uni unter datenschutz@uni-jena.de schreiben.

Tom (Gast) wirft in die Runde, dass sich jeder FSR für sich fragen solle, ob wirklich ein ChatGPT-Premium-Abo notwendig ist. Er zweifelt an, dass FSRe die Bezahlversion so sehr nutzen, dass sich die Kosten dafür lohnen würden.

Die Sitzung wird um 20:14 Uhr geschlossen.

Willi Kröning
Sitzungsleitung

Tom Schulze
Protokollant